

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim  
Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher  
Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. 06142 22577

Mail [kontakt@bi-fluglaerm-raunheim.de](mailto:kontakt@bi-fluglaerm-raunheim.de)

Web [www.bi-fluglaerm-raunheim.de](http://www.bi-fluglaerm-raunheim.de)

Raunheim, den 23.12.2016

Sehr geehrte Frau Stich,

mit Interesse habe ich Ihren Beitrag im Rüsselsheimer Echo vom 22.12. mit dem Titel „Montagsdemo fast ohne Raunheimer Beteiligung“ gelesen. Dabei kann ich die Aussage der Überschrift nicht kommentieren, da ich selber auch nicht bei der Demo war.

Ich fühle mich allerdings von Ihrem ‚Frosch-Gleichnis‘ angesprochen. Ja, Raunheim liegt „schon immer in der Einflugschneise“, jedenfalls seit es den Flughafen an dieser Stelle gibt (Raunheim gibt es allerdings schon wesentlich länger, und viele Familien leben auch schon länger hier). Inwieweit die Bewohner „sich über die Jahrzehnte an die beständig wachsende Zahl von Flugbewegungen gewöhnen“ konnten, sei dahingestellt. Ich gehe davon aus, dass eine Gewöhnung im Sinne einer Anpassung, die eine konfliktlose Koexistenz ermöglichen würde, nicht möglich ist.

Dass ‚die Raunheimer‘ aber die Gefahr nicht erkennen, die davon ausgeht, bestreite ich.

Zunächst kann es neben den zeitlichen, die Frau Lyschik nennt, auch noch andere Gründe geben, nicht an dieser Demo teilzunehmen. Die Protestform des Weihnachtslieder-Singens mag nicht jede/n ansprechen, auch wenn die Texte andere sind, besonders wenn Letztere dann auch noch nur sehr partikuläre Interessen zum Ausdruck bringen.

Die Montagsdemos sind nach wie vor der sichtbarste und öffentlichkeits-wirksamste Ausdruck des Protests gegen den Flughafenausbau, aber eben nicht der einzige.

Raunheim hat eine lange Tradition in diesem Widerstand, der sich immer auf verschiedenen Ebenen geäußert hat. So hat die Stadt Raunheim schon seit der Gründung der Fluglärmkommission, die gerade 50 Jahre alt geworden ist, versucht, dort gegen die ständig zunehmenden Belastungen vorzugehen (zugegebener Maßen mit sehr begrenztem Erfolg). Der jetzige Bürgermeister Jühe dürfte wohl der in diesem Bereich aktivste Kommunalpolitiker im Rhein-Main-Gebiet sein, und er arbeitet mit Unterstützung des gesamten Stadtparlaments seit Jahren daran, die vorhandenen technischen Möglichkeiten für aktiven und passiven Schallschutz zu nutzen und die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür zu verbessern.

Die ‚BI gegen Fluglärm Raunheim‘ hat ihre Wurzeln im Widerstand gegen den Bau der Startbahn West und wehrt sich seit Bekanntwerden der Planungen für den gegenwärtigen Ausbauschnitt Ende der Neunziger Jahre dagegen; ihre Grundforderungen sind im Leitbild der Stadt Raunheim verankert. Sie arbeitet an den wichtigsten Themen der Belastungen, die der Flugverkehr mit sich bringt, neben dem Fluglärm insbesondere auch dem Problem der Schadstoff-Emissionen, die einerseits den Klimawandel forcieren, andererseits konkrete Gesundheitsgefährdungen für die Bewohner der Region bringen. Gerade beim Thema ‚Belastung durch Ultrafeinstaub‘ gehörte die BI Raunheim zu den Vorreitern, deren Aktivitäten dazu geführt haben, dass das Thema nun langsam auch von offizieller Seite aufgegriffen wird. Dazu betreibt sie auch eine der aktuellsten und informativsten BI-Webseiten im Rhein-Main-Gebiet ([www.bi-fluglaerm-raunheim.de](http://www.bi-fluglaerm-raunheim.de)).

Nein, Frau Stich, auch ‚die Raunheimer‘ lassen sich nicht widerstandslos von der Luftverkehrs-Industrie ‚abkochen‘. Natürlich wäre es schön, wenn sich mehr Menschen aktiv an dieser Arbeit beteiligen würden, wenn der Widerstand öffentlicher und plakativer würde. Natürlich würden wir gerne noch mehr tun, mehr Menschen erreichen, politisch wirksamer werden. Wir arbeiten dran – wenn Sie uns dabei helfen, sind wir Ihnen sehr dankbar.

**Mit freundlichen Grüßen,  
Horst Bröhl-Kerner**